



[www.bonifatius-dortmund.de](http://www.bonifatius-dortmund.de)

**Wer ein Feuer macht, möchte eine Weile bleiben**

## *Predigt zu Johannes 21, 1 – 14 am 4. Mai 2014*

*Es gibt bestimmte Tätigkeiten, die haben gleichsam eine innere Abfolge und Gesetzmäßigkeit.*

*Wer telefoniert, legt nach dem Telefonat den Hörer auf oder stellt sein Handy aus.*

*Wer abends die Nachrichten im Fernsehen schaut, überlegt an deren Ende: Bleibe ich bei diesem Sender oder wechsle ich in ein anderes Programm.*

*Wer ein Feuer macht, möchte eine Weile bleiben. Denken Sie an Ihren Kamin zuhause – sofern vorhanden: den machen Sie auch nicht für 5 Minuten an, sondern für einen gemütlichen Abend oder einen ganzen Nachmittag.*

*Ein Feuer macht die Umgebung hell. Wer ein Feuer macht, dem wird es nicht so schnell kalt. Ein Lagerfeuer im Zeltlager lädt zur abendlichen Runde, zum Singen und Erzählen ein. Wer ein Feuer macht, möchte bleiben.*

*Ein Feuer flackert am Seeufer. Am Boden liegen Kohlen. Ein Feuerschein dringt durch die kühle Morgendämmerung.*

*Die Jünger, von denen das heutige Evangelium erzählt, sind von der Arbeit erschöpft. Die ganze Nacht haben sie gefischt und dabei keinen Erfolg gehabt. Schwer und müde von der Arbeit möchten sie jetzt nur ausruhen, etwas essen und eine Weile so da bleiben.*

*Jesus hat ein Feuer vorbereitet. Er sorgt mit seinen Jüngern gemeinsam für das Essen, das sie miteinander teilen werden. Jesus sagt: Ihr könnt eine Weile bleiben.*

*Nach der gemeinsamen Erfahrung mit Jesus in den letzten drei Jahren wissen die Jünger aber, dass nichts bleibt. Jesu Worte und Taten: vorbei. Ihre Geschichte in der gemeinsamen Wanderung durch das Land: jäh gestoppt durch Jesu Verurteilung und Tod. Jesu Nähe: verloren.*

*Wo bleiben sie nun in dem Ganzen, in ihrer Geschichte, in Jesu Geschichte? Die Jünger gehen zurück in ihren alten Beruf. Etwas anderes bleibt ihnen kaum übrig. Wo Jesus sie vor Jahren ansprach und zum Mitgehen mit ihm motivierte, dort am See, da sind sie nun wieder und arbeiten als Fischer, in ihrem erlernten Beruf. Der wird ihr weiteres Leben bestimmen.*

*Ihr Leben verhiess anders zu werden mit ihm. Was hatte er ihnen nicht alles versprochen!! Nun bleibt alles wie vorher, nur sie selbst sind verwandelt. Unwirtlich scheint ihnen ihre*

*Umgebung jetzt, leer, traurig und hart die Landschaft um sie herum. Er ist nicht mehr da. Wo bleibt ihre Geschichte mit ihm?*

*Jesus hat ein Feuer vorbereitet. Wer ein Feuer macht, möchte bleiben. Jesus sagt damit: Ich bleibe. Ich richte mich bei euch ein, auch wenn ich gar nicht mehr körperlich bei euch anwesend bin. Warm und hell ist es bei uns, denn wir haben weiterhin Gemeinschaft miteinander.*

*Jesus zeigt mit diesem Feuer:*

*Wo ihr euch einrichtet in eurem Leben, da bin ich, und dort möchte ich mit euch bleiben.*

*Wo ihr eure Arbeit tut, da möchte ich mit euch bleiben.*

*Wo ihr euren Hunger stillt, da bleibe ich bei euch.*

*Wo ihr einander unterstützt als Kolleginnen, als Kollegen, wie Schwestern und Brüder, da bleibe ich mit euch zusammen.*

*Wo ihr eure Erschöpfung spürt von der Arbeit oder von der Monotonie eurer täglichen Abläufe, wo ihr davon ausruhen wollt, da möchte ich bleiben.*

*Wenn wir nicht wissen, wohin, lädt er uns ein: zum Essen, zur Gemeinschaft, zum Erzählen, zum Ausruhen, zum Verweilen und zum Bleiben.*

*Kommt, sagt Jesus. Bringt von dem, was ihr gerade geschafft habt. Setzt euch zu mir ans Feuer.*

*Nichts ist verloren. Genau da, mitten in eurem Leben, will ich bei euch bleiben.*

*„Each encounter with Jesus fills us with joy, with deep joy which only God can give“ „Jede Begegnung mit Jesus erfüllt uns mit Freude, mit dieser tiefen Freude, die nur Gott geben kann“ (Papst Francesco auf TWITTER am 21. April 2014 ).*